

tiroler.land

AUSGABE 4 | SEPTEMBER 2009

DIE TIROLER LANDESZEITUNG

STADT INNSBRUCK

**INNS-
BRUCK
FEIERT**

FREITAG/
AB 12:00 UHR

18.
-
20.
09

**JUGEND
TAG**

SAMSTAG/
12:00 UHR

19.
09

**LANDES
FEST
UMZUG**

SONNTAG/
11:00 UHR

20.
09

Landesfesttage 2009

Serviceteil mit allen Infos zum Herausnehmen (Seiten I-VIII),
außerdem „Meine Öffis“-Beilage des Verkehrsverbund Tirol (VVT)!

02 AKTUELLES AUS DEM LAND

Bunt wie das Leben ...

Das Land Tirol ist nicht nur landschaftlich reizvoll und attraktiv, sondern auch in seiner Kultur und vor allem in seiner Identität einzigartig. „Als Tiroler Landesbank ist die Hypo Tirol Bank auch Teil dieser Kultur und die Förderung von heimischen Kunstschaffenden bildet einen geschichtlich gewachsenen Schwerpunkt“, betont Dr. Hannes Gruber, Vorstandsvorsitzender der Hypo Tirol Bank.

Heute kann die Hypo Tirol Bank auf über 30 erfolgreiche und langjährige Partnerschaften mit verschiedenen Kulturinitiativen zurückblicken. Als wertvoller Partner ist natürlich das



Tiroler Landestheater zu nennen, aber auch kleinere Kulturplattformen, wie z. B. die Münze Hall...

» DAZU AUCH UNSER GEWINNSPIEL AUF SEITE 24!

Die Gewinner des NIKI-Preisausschreibens der Sommer-Ausgabe für je zwei Wien-Flüge sind Marion Mairhofer aus Thiersee, Martina Posch aus Wörgl, Susanna Steiner aus Innsbruck und Alois Egger aus Matrei i. O.!

LR Tilg leitet Österreich-Ausschuss für „e-Medikation“

Tirols Gesundheits-Landesrat **Bernhard Tilg** wurde zum Vorsitzenden des österreichweiten Projektlenkungsausschusses für „e-Medikation“ gewählt – ein Reformprojekt zur Erhöhung der Qualität und Patientensicherheit bei der Verschreibung von Medikamenten.

Das Projekt „e-Medikation“ wird als erste e-Health-Anwendung im Rahmen des „elektronischen Patientenaktes“ (ELGA) angewandt und im Auftrag der Bundesgesundheitskommission unter Leitung des Hauptverbands Österreichischer Sozialversicherungsträger gemeinsam mit der Österreichischen Ärztekammer, der Österreichischen Apothekerkammer, dem Gesundheitsministerium und den Ländern umgesetzt. LR Tilg: „Gemeinsames Ziel ist, bereits im Laufe des kommenden Jahres 2010 mit ersten Pilotierungen zu starten.“



Samstag, 3. Oktober 2009, Zivilschutz-Probealarm!

„Am Samstag, den 3. Oktober 2009, wird wieder ein bundesweiter Zivilschutz-Probealarm durchgeführt. Zwischen 12 und 13 Uhr werden nach dem Signal ‚Sirenenprobe‘ die drei Zivilschutzsignale ‚Warnung‘, ‚Alarm‘ und ‚Entwarnung‘ in ganz Österreich ausgestrahlt“, informiert Sicherheits-Landesrat **Anton Steixner**. „Der Probealarm dient einerseits zur Überprüfung der technischen Einrichtungen des Warn- und Alarmsystems, andererseits soll die Bevölkerung mit diesen Signalen und ihrer Bedeutung vertraut gemacht werden.“

„Die Signale können derzeit über 8.126 Feuerwehrensirenen abgestrahlt werden, davon gibt es 954 in Tirol“, erklärt **Marcel Innerkofler**, Leiter der Landeswarnzentrale im Landhaus in Innsbruck (Foto) – weitere Infos unter www.tirol.gv.at/buerger/sicherheit/katziv/warnsign/

Achtung, „Panther“ im Einsatz ...

Als erster Flughafen Österreichs hat Innsbruck das hypermoderne Löschfahrzeug „Panther 6x6 CA 05“ im Einsatz. „Der Panther verfügt über einen 10.000-Liter-Löschtank, eine Pulver-Löschanlage sowie eine CO2-Löschanlage“, betont Innsbrucks Flughafendirektor Reinhold Falch. Weitere Besonderheit: Der Schnellstartknopf, der nach Betätigung automatisch die elektrischen Türen öffnet, den Motor startet, die Blaulichter einschaltet und die Wasserwerfer an Dach- und Frontmonitor in die richtige Position bringt... Der Panther bringt im Einsatz fast 35 t Gesamtgewicht auf die Waage, hat 700 PS und eine ausgezeichnete Xenon-Beleuchtung am Dachmonitor und als Flugfeld-Scheinwerfer, die eine Leuchtweite von 200 m besitzen. Gerät samt Ausstattung haben 620.000 Euro gekostet.



Größtes Regiobus-Projekt
startet im September!

08

EU-Regionalprogramme
Wie Tirol davon profitiert...

09

Tiroler Landtag
Themen: Rettungsdienst und „grüner“ Grundverkehr.

10

14

Kinder gesund bewegen
Eine Aktion für Kindergärten und Volksschulen.

Leben in Tirol
LH Günther Platter zu aktuellen Themen. **Seite 04**

Tag der offenen Tür
im Landhaus 1 am 26. Oktober! **Seite 11**

Tiroler Umweltpreis
Zum Gedenkjahr 7000 Euro gewinnen. **Seite 12**

Landesfesttage 18.09-20.09
Serviceteil zum Herausnehmen **Seite I-VIII**

Volkskunstmuseum Neu
Was sich alles hinter den renovierten Mauern verbirgt...

16

„Helden des Alltags“
Landesauszeichnungen am 15. August.

17

Betreutes Wohnen
Eine Alternative zum Pflegeheim.

20

22

Familienland Tirol
Gratis-Kindergarten und Kindergeld Plus.

Zeitgemäß und urban...
...so wird zukünftig der Landhausplatz in Innsbruck – ein barrierefreier, kommunikativer Begegnungsraum.

13

Impressum

Informationsmagazin der Tiroler Landesregierung
Auflage: 256.000 Stück

MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER: Land Tirol. **REDAKTION:** Abteilung Öffentlichkeitsarbeit. **CHEFREDAKTION:** Thomas Schönherr (Vorsitz), Rainer Gerzabek (Druck-Ausgabe), Mag. Robert Schwarz (Internet-Ausgabe). **REDAKTION:** Mag. Eva Horst-Wundsam, Mag. Christian Mück, Mag. Alexandra Sidon. **ALLE:** Landhaus, 6020 Innsbruck, Tel.: 0043-(0)512/508-2242, Fax 2245, E-Mail: landeszeitung@tirol.gv.at. **PRODUKTION:** target group publishing gmbh, Zielgruppenverlag **GRAFIK:** Nero Werbe GmbH **DRUCK:** Niederösterreichisches Pressehaus, St. Pölten **OFFENLEGUNG GEMÄSS § 25 MEDIENGESETZ:** Medieninhaber: Land Tirol. Erklärung über die grundlegende Richtung: Information der BürgerInnen über die Arbeit der Landesregierung, der Landesverwaltung und des Landtags.

Fotos: Land/Tirol/Eva Horst-Wundsam, Thomas Mayer; AdR, grafDesign, Tiroler Landesmuseen.

LH Günther Platter:

„Europaregion als Vorzeigemodell“

Mit dem großen Festumzug am 20. September erreichen die Feierlichkeiten im Gedenkjahr 2009 einen Höhepunkt. Im Interview mit der TIROLER LANDESZEITUNG zieht Günther Platter eine erste Zwischenbilanz und gibt einen Ausblick auf die politischen Schwerpunkte der kommenden Monate.



Foto: Vandory

„Im gemeinsamen Europa sind Tirol, Südtirol und Trentino so eng zusammengewachsen wie noch nie.“

LH Günther Platter

Tiroler Landeszeitung: Das Gedenkjahr steuert seinem Höhepunkt zu. Welche Erwartungen haben Sie für dieses Festwochenende?

LH Günther Platter: Ich freue mich schon sehr auf das Festwochenende, stellt es doch den Höhepunkt der Feierlichkeiten zum Gedenkjahr dar. Wir haben ein sehr buntes Programm zusammengestellt. Den Auftakt bildet am Freitagabend eine Eröffnungsfeier unter dem Motto „Tradition trifft Moderne“. Dabei werden den Besucherinnen und Besuchern Musik, Tanz und Akrobatik von Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Tirol, Südtirol und Trentino geboten. Ganz besonders freut es mich, dass ein Tag ganz im Zeichen der jungen Menschen steht. Im Rahmen eines Kreativwettbewerbes haben sich fast 900 Kinder und Jugendliche in rund 500 Projekten mit dem Thema „Geschichte trifft Zukunft“ auseinandergesetzt. Am Sonntag folgt mit dem Landesfestumzug mit über 26.000 Teilnehmern der traditionelle Höhepunkt des Gedenkjahres.

TLZ: Vor allem rund um den Festumzug hat es zuletzt einigen Wirbel gegeben. Wie sehen Sie diese Diskussionen?

LH Günther Platter: Die zentrale Frage ist: Wollen wir die Zukunft gestalten oder die Vergangenheit revidieren? Wer hätte sich noch vor 20 Jahren träumen lassen, dass alle Grenzbalken zwischen den verschiedenen Landesteilen Tirols fallen und wir auf vielen Ebenen erfolgreich zusammenarbeiten? Für mich ist der Blick klar nach vorne gerichtet und ich bin überzeugt, das sieht auch die Mehrheit der Bevölkerung so. Die zuletzt getätigten Äußerungen sind eine Verweigerung der Realität und zeugen schlichtweg von Unkenntnis der Sachlage. Wer will, dass die

Tiroler Landesteile weiter zusammenwachsen, muss die Zusammenarbeit auf den verschiedenen Ebenen fördern und darf nicht Zwietracht säen.

TLZ: Wie sieht es mit der Zusammenarbeit der drei Landesteile aus?

LH Günther Platter: Im gemeinsamen Europa sind Tirol, Südtirol und Trentino so eng zusammengewachsen wie noch nie. Die Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino ist ein Vorzeigemodell innerhalb der Europäischen Union, um das uns viele beneiden. Auch die Zusammenarbeit innerhalb der Europaregion ist heute bereits sehr weit – ich denke hier an das gemeinsame Vertretungsbüro in Brüssel, die Kooperation in den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung, Kultur oder Verkehr. Wir dürfen uns aber nicht auf dem Erreichten ausruhen. Deshalb sollte insbesondere das Gedenkjahr für ein weiteres Zusammenrücken genutzt werden.

TLZ: Welche konkreten Ansätze verfolgen Sie hier?

LH Günther Platter: Der Begriff der Europaregion soll nicht nur eine leere Worthülle bleiben, sondern über konkrete Initiativen in den Köpfen der Menschen verankert werden. Dazu braucht es auch ganz konkrete Projekte. Wir sind hier bereits in enger Abstimmung mit Südtirol und Trentino. So wird es nach den Festtagen im Oktober sowohl eine gemeinsame Sitzung der drei Regierungen sowie der drei Landtage geben. Diese werden sich mit Initiativen befassen, die wir uns für die Bereiche Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung, Kultur, Verkehr, Landwirtschaft und Energie vorgenommen haben. Wir wollen und müssen in den genannten Bereichen etwas weiterbringen. Am Ende

des Gedenkjahres soll es nämlich nicht heißen, man hat nur gefeiert und das hat so und so viel gekostet – es soll auch etwas Nachhaltiges bleiben. Die Europaregion und der Wirtschaftsstandort sollen insgesamt gestärkt werden.

TLZ: Stichwort Wirtschaftsstandort: Wie sehen Sie die aktuelle Wirtschaftslage? Ist die Talsohle erreicht?

LH Günther Platter: Es ist schwierig, hier genaue Prognosen zu geben – wemgleich ich auch denke, dass wir das Schwierigste überstanden haben und es langsam wieder aufwärts geht. Fakt ist, dass die Arbeitslosigkeit in unserem Land derzeit sehr hoch ist – vor allem bei den jungen Menschen. In Zusammenarbeit mit dem AMS Tirol haben wir deshalb ein Sonderprogramm für die Tiroler Jugend beschlossen. Hier geht es vor allem um Qualifizierungsmaßnahmen und eine bessere Vorbereitung für die Anforderungen am Arbeitsmarkt. Ebenfalls in Kooperation mit dem AMS haben wir eine Förderaktion für Menschen, die von Langzeitarbeitslosigkeit betroffen sind, gestartet. Wenn Gemeinden und gemeinnützige Einrichtungen jemanden anstellen, werden die Lohnkosten mit 80 Prozent gefördert.

TLZ: Ebenfalls neu ist auch der Tiroler Technologiescheck...

LH Günther Platter: Genau! Dieser Scheck soll vor allem junge Menschen motivieren, verstärkt eine Ausbildung in technischen Berufen zu absolvieren. Derzeit ist geplant 100 solcher Schecks in der Höhe von 2.000 Euro pro Jahr auszugeben. Insgesamt geht es uns darum, Tirol verstärkt als High-Tech-Standort zu positionieren. Neben zukunftsorientierten Jobs können wir so den Wirtschaftsstandort Tirol langfristig absichern. □

10.000 Kinder waren auf Sommerlager!

Landesrätin Patrizia Zoller-Frischauf besuchte heuer Sommerlager und Ferienzüge, um sich bei ehrenamtlichen MitarbeiterInnen für ihren Einsatz zu bedanken.



Foto: Land Tirol/Thomas Mayer

„Sommerlager und Ferienzüge sind eine tolle Ergänzung des Betreuungs-Angebotes. Kinder und Jugendliche können hier ihre Zeit sinnvoll verbringen. Sie lernen viel Neues und bilden sich auf sozialer Ebene fort und die Eltern wissen ihre Kinder in guten Händen“, sagt Landesrätin Patrizia Zoller-Frischauf, die sich bei allen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in derartigen Programmen bedankt.

Denn die Realisierung derartiger Sommeraktivitäten ist oft nur durch den Einsatz von Ehrenamtlichen möglich, die teilweise ihren Urlaub in den Dienst der Kinder und Jugendlichen stellen. „Natürlich profitieren auch die Freiwilligen davon. Es sind nicht

selten junge Menschen aus pädagogischen Ausbildungszweigen, die durch derartige Einsätze auch ihr Persönlichkeitsprofil weiterentwickeln und ihre Fähigkeiten und Qualifikationen verbessern“, erklärt die Landesrätin, im Bild zu Besuch beim Wipptaler Ferienexpress.

120 FERIENLAGER

In Tirol fanden heuer rund 120 Ferienlager statt, welche allesamt aus dem Budgetbereich der Jugendlandesrätin gefördert wurden. Organisiert wurden diese von Kinder- und Jugendorganisationen wie der Katholischen Jung-schar, den Kinderfreunden, den Pfadfindern oder dem Alpenverein unter

Mithilfe von rund 600 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen.

Ergänzend zu den Ferienlagern, die in der Regel rund eine Woche dauern, haben sich ausgehend von der Stadt Innsbruck in zahlreichen Tiroler Gemeinden Ferienzüge oder Ferienexpresse entwickelt. Dabei wird den Kindern im Sommer über mehrere Wochen hindurch täglich in der jeweiligen Gemeinde ein interessantes Freizeit-Programm geboten. Die Programmpunkte werden vielfach von ehrenamtlichen Organisationen und Vereinen angeboten, Kinder und Jugendliche können aus einem breiten Spektrum von Veranstaltungen auswählen.

Christian Mück □

Weitere Förderungen für die Wirtschaft

Das Land Tirol hat zahlreiche Fördermaßnahmen gestartet, um Firmen gerade jetzt effektive Unterstützung zu bieten. Doch nicht alle sind den UnternehmerInnen in gleichem Maße bekannt...

„Es gibt viele verschiedene Fördermaßnahmen für Firmen. Manche sind bekannter, andere eher weniger. Daher möchte ich diese Plattform nutzen, um auf einige neuere Programme aufmerksam zu machen“, sagt die zuständige Landesrätin Patrizia Zoller-Frischauf.

FÖRDERUNG FÜR SICHERHEITSMASSNAHMEN

Unter diesem Titel können sich Klein-, Klein- und Mittelbetriebe (letztere unter bestimmten Voraussetzungen) den Einbau von Alarmanlagen und Videoüberwachung fördern lassen. Das Land zahlt hier einen nicht rückzahlbaren Zuschuss von maximal 30% der förderbaren Kosten. Investiert werden müssen mindestens 1.500 Euro, pro Unternehmen werden maximal 1.000 Euro ausbezahlt.

TIROLER WINTERBAUFÖRDERUNG

Mit dem Ziel einer Bekämpfung der Winter-Arbeitslosigkeit im Baugewerbe wurde die Tiroler Winterbauförderung eingeführt. Gefördert werden Bauvorhaben, die im Zeitraum von 15.11.2009 bis 30.04.2010 durchgeführt und abgeschlossen werden.

Voraussetzung ist u.a. die mit dem Bau verbundene Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze. Gefördert werden Klein-, Klein- und Mittelbetriebe, gefördert werden maximal 20% der Kosten in Form eines Zuschusses, die Bemessungsgrundlage beträgt maximal

250.000 Euro, höchstens werden 50.000 Euro ausbezahlt.

HILFE BEI BANKEN-VERHANDLUNGEN

Die Finanzierung von Investitionen wird für Firmen immer komplizierter, hinzu kommen komplizierte Kreditbedingungen und da und dort Finanzierungs-Engpässe. Um dem entgegen zu wirken, wird bei der Wirtschaftskammer Tirol eine Beratungsstelle eingerichtet, die Unternehmern bei den Verhandlungen mit Banken hilft. Die Finanzierung erfolgt 50:50 durch Land und Wirtschaftskammer.

EIN-PERSONEN-UNTERNEHMEN (EPU)

Diese Förderung unterstützt Kleinst-Betriebe, die ihre erste Arbeitskraft einstellen. Wenn ein Betrieb wächst, ist gerade dies eine wichtige Entscheidung. Gefördert werden Ein-Personen-Unternehmen mit Sitz in Tirol, für Ganztages-Arbeitsplätze gibt es bis zu 400 Euro pro Monat, für Teilzeit-Plätze bis zu 200 Euro pro Monat.

Weitere Förderungs-Infos unter Telefon 0512-508-3217, -3557 oder im Web unter www.tirol.gv.at/wirtschaftsfoerderung!

Christian Mück □



Foto: Land Tirol/Christian Mück

Zu Besuch bei Fa. Koch-Türen, v.li. Vorarbeiter Hans Stolz, LRin Zoller-Frischauf, Firmenchef Johann Koch und Mitarbeiter Bernhard Salchner.



Foto: Fotowerk Nüsser-Aichner

LHStv Steixner: Jetzt im September startet der Regiobus Mittelgebirge. Bitte beachten Sie auch die VVT-Beilage unserer Landeszeitung!

Größtes Regiobus-Projekt Tirols!

Nach vier Jahren Vorarbeiten wird mit dem „Verkehrskonzept Regiobus Mittelgebirge“ das größte Regiobus-Projekt Tirols umgesetzt! Von 6 bis 24 Uhr fahren jetzt auf den Hauptstrecken doppelt so viele Busse, 40 neue Arbeitsplätze wurden geschaffen!

„Dieses Konzept ist ein Meilenstein für den Personennahverkehr in Tirol. Es wurden neue Busse angekauft, neue Arbeitsplätze geschaffen und neue Linien eingeführt. Die Skipässe der beteiligten Bergbahnen sind nun zugleich Busticket für Einheimische und Touristen, durch die neue Planung gelangt man mit mehreren Linien direkt in die Landeshauptstadt, bei Bedarf kann auf einzelnen Strecken ohne umzusteigen weiter gefahren werden! 15 Gemeinden des östlichen und westlichen Mittelgebirges sind hier angebunden, der Tourismusverband Innsbruck beteiligt sich und auch die örtlichen Bergbahngesellschaften sind Projektpartner. Die Federführung hatten hier der Verkehrsverbund Tirol VVT und das Land Tirol, die Umsetzung über-

nimmt die ÖBB-Postbus GmbH“, erklärt LHStv Anton Steixner.

1,4 MIO. KILOMETER MEHR

„Die Zahl der eingesetzten Fahrzeuge wurden von 19 auf 39 Stück aufgestockt und zugleich erfolgte eine Umstellung auf moderne Niederflur-Busse, die ein Einsteigen auch mit Kinderwagen oder Rollstuhl ermöglicht. Wir fahren auf diesen Linien nun 1,4 Mio. Kilometer mehr als bisher, die Kosten für diese Aufstockung und das neue Konzept betragen künftig etwa 2,6 Mio. Euro pro Jahr“, erklärt VVT-Geschäftsführer Georg Fuchshuber. Dafür wird nun pro Jahr eine Mehrleistung von 1,4 Mio. Fahrkilometer geboten! Die Finanzierung dieser Angebots-Aufstockung erfolgt in

Zusammenarbeit von Land Tirol (1,8 Mio. Euro), den Gemeinden (ca. 520.000 Euro) sowie TVB Innsbruck und den örtlichen Seilbahnunternehmen Axamer Lizum, Götzener Bahn, Mutterer Almbahn und Glungezer Bahn (ca. 250.000 Euro).

GROSSE NACHFRAGE

Die Nachfrage nach einer besseren Busanbindung des Innsbrucker Zentralraums war bereits in den letzten Jahren sehr groß. „Mit der Einführung dieses Regiobus-Konzeptes können wir diesen Wünschen gerecht werden. Der Personennahverkehr ist mir ein persönliches Anliegen, diese Umsetzung freut mich enorm!“, sagt LHStv Steixner. Weitere Informationen unter www.vvt.at!

Christian Mück □



Tirol profitiert aus EU-Regionalprogrammen

Großen Nutzen zieht unser Land aus den Regionalförderprogrammen der EU zur Ankurbelung von Wachstum und Beschäftigung sowie zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit.



Das Gebäude des Ausschusses der Regionen (AdR) in Brüssel.

Foto: AdR Land Tirol

Nicht überall, wo EU-Gelder drin sind, steht auch EU drauf. Viele Förderungen in den Bereichen Landwirtschaft, Klein- und Mittelbetriebe, Tourismus, Umwelt, Energie, Forschung, Innovation und Kultur, mit denen Arbeitsplätze geschaffen werden, werden von der Europäischen Union mitfinanziert“, erläutert LH Günther Platter.

„Tirol lukriert in der siebenjährigen Förderperiode 2007 bis 2013 von der EU rund 81 Millionen Euro allein an Regionalfördermitteln – davon 37 Millionen Euro zur Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit, 21 Millionen Euro für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und 25 Millionen Euro für innovative Produkte zur Entwicklung regionaler Potenziale im ländlichen Raum“, so der Landeshauptmann.

Von besonderem Vorteil für uns sind die EU-Förderungen von Projekten der Europaregion. „Diese ist ein Musterbeispiel für eine gut funktionierende Zusammenarbeit über eine aus historischen Gründen besonders sensible Staatsgrenze. Dank der EU gibt es am Brenner keinen Grenzbalken mehr – davon profitieren wir alle“, betont der Landeshauptmann.

AUSSCHUSS DER REGIONEN BÜRGT FÜR BÜRGERNÄHE

„Die Regionen spielen im institutionellen Gefüge, also für das Funktionieren der Union, eine große Rolle. Sie bringen sich im Ausschuss der Regionen direkt in den Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozess der EU ein“, weiß Fritz Staudigl, Vorstand der Europaabteilung des Landes Tirol. „Und das ist nicht nur für die Regionen von Vor-

teil, sondern auch für eine EU, der immer wieder Bürokratie und Bürgerferne vorgeworfen wird. Nur wenn die EU die Stimme der Regionen berücksichtigt, können geplante Regelungen auf die Interessenslage der BürgerInnen vor Ort eingehen.“

In den Regionen, Städten und Gemeinden finden die Menschen Identität, Heimat und Geborgenheit. Eine gesunde Verwurzelung und eine starke Regionalität sind wesentliche Voraussetzungen für ein Zusammenwachsen der Union.

Mit der gemeinsamen Vertretung der Europaregion in Brüssel soll sichergestellt werden, dass die Interessen der TirolerInnen in der Europa-Hauptstadt durch ständiges „Lobbying“ wirksam vertreten werden.

Rainer Gerzabek □



Fotos: Land Tirol/Landtag, Thomas Mayer.

Was der Juli-Landtag beschlossen hat

Für den Rettungsdienst und den grünen Grundverkehr gelten neue gesetzliche Regelungen.

Nach mehr als 20 Jahren war eine umfassende Überarbeitung des Tiroler Rettungsgesetzes notwendig, um den öffentlichen Rettungsdienst in Tirol an die veränderten rechtlichen, fachlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen anzupassen. Insbesondere konnte nach der jüngeren Rechtsprechung die bisherige Sichtweise, wonach die Vergabe von rettungsdienstlichen Leistungen keine grenzüberschreitende Bedeutung hat, nicht mehr aufrecht erhalten werden.

Das neue Rettungsdienstgesetz zielt darauf ab, die Verantwortlichkeiten und die Zusammenarbeit aller Beteiligten unter Beachtung der bewährten Strukturen neu zu regeln, die Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit des Rettungsdienstes auf einheitlich hohem und dem Stand der Wissenschaften entsprechenden Niveau sicherzustellen sowie eine angemessene und transparente Verteilung der Kostentragung im Verein mit einem umfassenden Qualitätsmanagement zu ermöglichen.

INTERESSENTENMODELL

Die neue Regelung für den land- und forstwirtschaftlichen Grundverkehr führt anstelle des Erfordernisses der Selbstbewirtschaftung ein Interessentenmodell ein. Dieses Modell kommt dann zur Anwendung, wenn beim geplanten Rechtserwerb ein Nicht-Landwirt als Käufer auftritt. Innerhalb von vier Wochen nach Kundmachung können sich Landwirte aus der Umgebung als „Interessenten“ anmelden und müssen sich dabei zur Bezahlung des ortsüblichen Preises verpflichten. Meldet sich

ein Interessent, so ist dieser berechtigt, das Grundstück zu erwerben, sofern der Verkäufer weiterhin verkaufen will.

Mit der Novellierung soll außerdem bewirkt werden, dass der „grüne“ Grundverkehr auch für „NeueinsteigerInnen“ offen steht. Ebenso gibt es für die Tiroler Gemeinden Erleichterungen. Insgesamt werden der nachhaltigen ordnungsgemäßen Bewirtschaftung, der nachhaltigen flächendeckenden Bewirtschaftung und Schaffung, Erhaltung bzw. Stärkung leistungsfähiger land- und forstwirtschaftlicher Betriebe im Rahmen dieser Grundverkehrs-Novelle besondere Bedeutung beigemessen.

HYPO-MODELL

Ebenso genehmigt wurde vom Hohen Haus das sogenannte Modell „Hypo-

Partizipationskapital mit Landesgarantie“. Was ist darunter zu verstehen? Die Hypo Tirol Bank ist ein öffentlich-rechtliches Kreditinstitut in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft: Sie ist das größte Kreditinstitut im Bundesland Tirol. Eigentümer ist zu 100% das Land Tirol. Um als Regionalbank weiterhin für die Tiroler Wirtschaft und Haushalte als starker Finanzpartner zur Verfügung zu stehen, ist eine Kernkapitalquote von über 7% erforderlich. Denn bei der Vergabe von Bankenratings spielt diese Quote eine zentrale Rolle. Und je besser das Rating, umso günstiger kann sich die Bank am Geld- und Kapitalmarkt refinanzieren.

Um die Kernkapitalquote sofort und

nachhaltig steigern zu können, findet die Emission von Partizipationskapital von bis zu 100 Millionen Euro statt. So besteht die Möglichkeit, dass von Anlegern Kapital aufgebracht wird, welches der Landesbank als Kernkapital zur Verfügung steht. Mit der Übernahme der Kapitalgarantie durch das Land Tirol ist das Partizipationskapital zu 100% gegen Kapitalverlust abgesichert. Außerdem wird die Hypo Tirol Bank durch diese Emission in die Lage versetzt, ein zusätzliches Kreditvolumen von 500 Millionen Euro für den Wirtschaftsraum Tirol zur Verfügung zu stellen.

Und am 30. September beginnt die nächste Sitzung des Tiroler Landtages: Info unter [www.tirol.gv.at/landtag!](http://www.tirol.gv.at/landtag)

Robert Schwarz □

Tag der offenen Tür

Am 26. Oktober sind alle Tirolerinnen und Tiroler sehr herzlich ins Landhaus 1 in Innsbruck eingeladen.

Wie funktioniert die Verwaltung? Was wird wo entschieden? Woran arbeiten 3.700 Landesbedienstete täglich?

Antworten auf diese und andere Fragen bietet der Tag der offenen Tür im Landhaus 1 am Staatsfeiertag, am 26. Oktober 2009. Wagen Sie einen Blick hinter

die Kulissen! Dabei werden im Landhaus 1 in Innsbruck die Abteilungen ihre Aufgabengebiete, Leistungen, und Herausforderungen für die Zukunft erklären und transparent präsentieren. Mit einem umfangreichen Rahmenprogramm wird der Besuch zu einem interessanten Erlebnis. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auch auf die Familien mit ih-

ren Kindern gelegt. Mit Beschreibungen bei denen auch die Kinder einen Einblick erhalten, wofür „Verwaltung“ notwendig und wichtig ist.

Dazu laden Sie Landeshauptmann Günther Platter und Landtagspräsident Herwig van Staa sehr herzlich ein.

Am 26. Oktober, von 10 bis 17 Uhr.



ein Interessent, so ist dieser berechtigt, das Grundstück zu erwerben, sofern der Verkäufer weiterhin verkaufen will.

Mit der Novellierung soll außerdem bewirkt werden, dass der „grüne“ Grundverkehr auch für „NeueinsteigerInnen“ offen steht. Ebenso gibt es für die Tiroler Gemeinden Erleichterungen. Insgesamt werden der nachhaltigen ordnungsgemäßen Bewirtschaftung, der nachhaltigen flächendeckenden Bewirtschaftung und Schaffung, Erhaltung bzw. Stärkung leistungsfähiger land- und forstwirtschaftlicher Betriebe im Rahmen dieser Grundverkehrs novelle besondere Bedeutung beigemessen.

HYPO-MODELL

Ebenso genehmigt wurde vom Hohen Haus das sogenannte Modell „Hypo-

Partizipationskapital mit Landesgarantie“. Was ist darunter zu verstehen? Die Hypo Tirol Bank ist ein öffentlich-rechtliches Kreditinstitut in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft: Sie ist das größte Kreditinstitut im Bundesland Tirol. Eigentümer ist zu 100% das Land Tirol. Um als Regionalbank weiterhin für die Tiroler Wirtschaft und Haushalte als starker Finanzpartner zur Verfügung zu stehen, ist eine Kernkapitalquote von über 7% erforderlich. Denn bei der Vergabe von Bankenratings spielt diese Quote eine zentrale Rolle. Und je besser das Rating, umso günstiger kann sich die Bank am Geld- und Kapitalmarkt refinanzieren.

Um die Kernkapitalquote sofort und

nachhaltig steigern zu können, findet die Emission von Partizipationskapital von bis zu 100 Millionen Euro statt. So besteht die Möglichkeit, dass von Anlegern Kapital aufgebracht wird, welches der Landesbank als Kernkapital zur Verfügung steht. Mit der Übernahme der Kapitalgarantie durch das Land Tirol ist das Partizipationskapital zu 100% gegen Kapitalverlust abgesichert. Außerdem wird die Hypo Tirol Bank durch diese Emission in die Lage versetzt, ein zusätzliches Kreditvolumen von 500 Millionen Euro für den Wirtschaftsraum Tirol zur Verfügung zu stellen.

Und am 30. September beginnt die nächste Sitzung des Tiroler Landtages: Info unter [www.tirol.gv.at/landtag!](http://www.tirol.gv.at/landtag)

Robert Schwarz □

Tag der offenen Tür

Am 26. Oktober sind alle Tirolerinnen und Tiroler sehr herzlich ins Landhaus 1 in Innsbruck eingeladen.

Wie funktioniert die Verwaltung? Was wird wo entschieden? Woran arbeiten 3.700 Landesbedienstete täglich?

Antworten auf diese und andere Fragen bietet der Tag der offenen Tür im Landhaus 1 am Staatsfeiertag, am 26. Oktober 2009. Wagen Sie einen Blick hinter

die Kulissen! Dabei werden im Landhaus 1 in Innsbruck die Abteilungen ihre Aufgabengebiete, Leistungen, und Herausforderungen für die Zukunft erklären und transparent präsentieren. Mit einem umfangreichen Rahmenprogramm wird der Besuch zu einem interessanten Erlebnis. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auch auf die Familien mit ih-

ren Kindern gelegt. Mit Beschreibungen bei denen auch die Kinder einen Einblick erhalten, wofür „Verwaltung“ notwendig und wichtig ist.

Dazu laden Sie Landeshauptmann Günther Platter und Landtagspräsident Herwig van Staa sehr herzlich ein.

Am 26. Oktober, von 10 bis 17 Uhr.



Anlässlich des Andreas-Hofer-Gedenkjahres
7000 Euro gewinnen:

1. Umweltpreis EUREGIO Tirol-Südtirol-Trentino 2009!

Teilnahmeberechtigt sind Privatpersonen und juristische Personen (Unternehmen, Vereine, Gemeinden, Institutionen, Schulen ...) mit Wohnsitz bzw. Rechtssitz in Tirol, Südtirol und Trentino – Infos unter www.umweltpreis.at

Einreichbar werden können umweltrelevante, realistische und realisierbare Ideen oder Verbesserungsvorschläge im Bereich Umweltschutz, in Tirol-Südtirol-Trentino durchgeführte oder geplante Maßnahmen, Initiativen, Veranstaltungen, Projekte, entwickelte Produkte oder Dienstleistungen, die die Jahre 2008/2009 betreffen“, erklärt LHStv Hannes Gschwentner, Umweltschutzreferent in der Tiroler Landesregierung.

Einreichtermin ist Freitag, 6. November 2009, der Preis wird in zwei Kategorien

- Kategorie 1 – für juristische Personen
- Kategorie 2 – für Einzel- bzw. Privatpersonen

Der Gesamtwert der Preise beträgt 7000 Euro, die Gewinner werden von einer Jury ermittelt – die Preisverleihung erfolgt im Dezember des heurigen Jahres in Innsbruck. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. **Rainer Gerzabek** □

Für Fragen wenden Sie sich bitte an die **TRANSKOM KG**,
e-mail info@transkom.it oder
0039-0471-289087



LR Christian Switak: „Zeitgemäßes & urbanes Gesicht für den Platz des Landes Tirol!“

Die Interdisziplinäre ARGE asteludin / stiefel kramer / grüner wurde von Landesrat Christian Switak mit der Neugestaltung des Eduard-Wallnöfer-Platzes, besser bekannt als „Landhausplatz“, beauftragt.

Das Team überzeugte in einem mehrstufigen Ausschreibungsverfahren mit seinem Projekt die Jury, der neben Vertretern von Land und Stadt auch namhafte externe Fachpreisrichter angehörten. Der gesamte Wettbewerb wurde durch die Landesabteilung Bodenordnung durchgeführt.

Mit der Entscheidung für das Siegerprojekt wird für den seit langem als veraltet, unattraktiv und nicht mehr zeitgemäß empfundenen Landhausplatz eine neue Ära beginnen, ist Landesrat Switak überzeugt: „Heuer, im Gedenkjahr, legen wir einen Grundstein – der Eduard-Wallnöfer-Platz wird künftig seiner Bedeutung entsprechend wieder zu einem attraktiven Zentrum für BürgerInnen, Verwaltung und Politik!“

„Das Land Tirol bekennt sich auch und gerade jetzt zu diesem Schritt in die Zukunft. Die Neugestaltung des Eduard-Wallnöfer-Platzes wird ganz bewusst nicht zurückgestellt, sondern als mutiges und in die Zukunft weisendes Projekt realisiert. Für die heimische Wirtschaft wird es wichtige Impulse bringen“, nimmt LR Switak auf die derzeitige Wirtschaftskrise Bezug: „Ich sehe mit Freude der Realisierung des Projektes und der damit verbundenen Schaffung eines zeitgemäßen und

urbanen Gesichts für diesen zentralen Platz entgegen!“

Die Umgestaltungskosten werden derzeit auf rund 6,1 Millionen Euro geschätzt, die konkrete Umsetzung erfolgt ab Herbst 2009.

Das Projekt der Interdisziplinären ARGE asteludin / stiefel kramer / grüner versteht es, umfangreiche Ansprüche überzeugend zu integrieren: Einerseits offizielle Anforderungen an den Platz im nördlichen Bereich (Landhaus 1), andererseits im südlichen Teil Öffnung als Begegnungs- und Kommunikationsraum. Zudem mussten bestimmte Rahmenbedingungen, wie das Befreiungs-

denkmal, die Tiefgarageneinfahrt usw., berücksichtigt werden.

Die Platzgestaltung erfolgt barrierefrei, für Sehbehinderte wird eine taktile Bodenmarkierung in den Belag integriert. Die offene Ausrichtung entspricht den hohen Sicherheitsanforderungen. Der Pflegeaufwand und die damit verbundenen Erhaltungskosten sind gering. Der neue Eduard-Wallnöfer-Platz soll wieder zu einem kommunikativen Begegnungsraum werden, auf dem ein entspanntes und sicheres Verweilen für alle StadtnutzerInnen, BewohnerInnen und BesucherInnen gleichermaßen möglich ist.

Eva Horst-Wundsam □



LR Christian Switak präsentiert mit den Gewinnern des Architektenwettbewerbes, der Interdisziplinären ARGE asteludin / stiefel kramer / grüner, das Modell für den neuen Landhausplatz.

Foto: Land Tirol/Eva Horst-Wundsam



Fotos: Land Tirol/Iris Rechtkendeer; grafDesign

Sport, Spiel und Bewegung: Eine Chance für Kinder!

„Wenn Kinder früh zu ‚sporteln‘ beginnen, werden die Weichen für ein aktives und bewegtes Leben gestellt“, sind sich Sportreferent LHStv Hannes Gschwentner, Bildungslandesrätin Beate Palfrader und Landesschulratspräsident Erwin Koler einig.

Daher unterstützen die beiden Regierungsmitglieder (links im Bild) und der amtsführende Landesschulratspräsident (im Bild rechts) auch das Projekt „Kinder gesund bewegen“, das auf Initiative des Sportministers Norbert Darabos und in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Bundessportorganisation sowie den Sportdachverbänden ASKÖ, ASVÖ

und Union ins Leben gerufen wurde und ab Herbst in Tirols Kindergärten und Volksschulen starten soll. Für das gesamte Projekt stellt das Ministerium zwei Millionen Euro zur Verfügung.

„Bewegungsmangel beeinflusst die Gesundheit unserer Kinder negativ, was sich vor allem in Form von Übergewicht und Haltungsschäden manifestiert. Der angeborene Bewegungsdrang

unserer Kinder muss in jedem Alter mit den geeigneten Mitteln gefördert und unterstützt werden“, betont Palfrader. „Regelmäßige Bewegung unterstützt und fördert die Fitness, wirkt präventiv gegen gesundheitliche Risikofaktoren und fördert die geistige wie soziale Kompetenz“, ergänzt Gschwentner, unter dessen Schirmherrschaft das Tiroler Schulsportservice bereits viele

SchülerInnen von der Volksschule bis hin zur AHS und BHS an die verschiedensten Sportarten heranführt.

15% SIND ÜBERGEWICHTIG

„Zahlen aus der Sanitätsdirektion belegen, dass 15 Prozent der Tiroler SchülerInnen übergewichtig sind – Tendenz steigend. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, bildet die Initiative „Kinder gesund bewegen“ einen weiteren Mosaikstein zum bestehenden Angebot in Tirol wie beispielsweise dem Projekt 'Bewegte Schule'. Wir stehen in den Startlöchern, um diese neue Bewegungsinitiative an Tirols Schulen einzuführen“, berichtet Koler.

„Kinder gesund bewegen“ soll mehr Bewegung für unsere Kinder in Kindergarten und Volksschule integrieren, da fast alle Kinder in Österreich einige Jah-

re in einem Kindergarten verbringen und in der Volksschule alle Kinder erreicht werden können“, erläutert Christian Halbwegs (2.v.re. im Bild) von der Geschäftsstelle „Fit für Österreich“, die in der Bundessportorganisation angesiedelt ist.

Im Rahmen dieses Projektes können pro Institution 10 Personenstunden zum Thema Bewegung, Spiel und Sport kostenlos bestellt werden, die von qualifizierten Vereins- und Verbandstrainern durchgeführt werden. „Bedarfsorientiert können dabei Elternabende zum Thema Bewegung, Bewegungseinheiten bzw. Musterstunden, aber auch Bewegung in der Natur oder Bewegungsfeste gestaltet werden. Begleitet wird die Initiative durch Weiterbildungsangebote für PädagogInnen“, so Halbwegs. □

INFORMATIONEN

„Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“, rufen Gschwentner, Palfrader und Koler alle Kindergärten und Volksschulen Tirols auf, sich für diese zusätzlichen Bewegungsstunden anzumelden. Die Initiative „Kinder gesund bewegen“ ist vorerst auf drei Jahre beschränkt. Interessierte Kindergärten/Volksschulen können sich jeweils bis spätestens 31.10. bzw. bis 28.2. telefonisch bei „Fit für Österreich“ oder auf der Homepage www.kindergesundbewegen.at zur Teilnahme anmelden, wobei die Umsetzung in der Reihenfolge der Anmeldung erfolgt!

KONTAKT

„Fit für Österreich“-Geschäftsstelle:
Kinder gesund bewegen;
Tel.: 0800 20 25 41 (von 9-17 Uhr,
kostenfrei aus ganz Österreich)
office@kindergesundbewegen.at
www.kindergesundbewegen.at





Ein Museum zeigt (auch) Zunge

Eine sechs Meter lange, leuchtend rote Zunge hängt an der Fassade des wieder eröffneten Tiroler Volkskunstmuseums – als unübersehbares Indiz für aufregende Veränderungen.



Von außen lässt sich sonst kaum erahnen, wie sich dieses Museum in der Innsbrucker Universitätsstraße nach über einem Jahr Umbaupause verändert hat. Wie ist man mit der größten und bedeutendsten Sammlung von Kulturgut aus dem alten Tirol von Kufstein bis zum Gardasee umgegangen? Sechs übersichtliche Bereiche gliedern jetzt die Ausstellung, dazu kommt neuerdings eine Vorschau auf das Grabmal Kaiser Maximilians I. in der benachbar-

ten Hofkirche. Die Bilanz von Kultur-Landesrätin Beate Palfrader: „Dieses Museum zählt zu den schönsten seiner Art in Europa!“

HANDCOMPUTER MIT SPIELEN

Und immer wieder trifft man beim Rundgang auf Luzifer aus dem Stummer Nikolausspiel, dessen Zunge die Fassade ziert: Ein „Ver-Führer“, der irritierende Fragen stellt und zum Nachdenken anregt. Eine weitere Neuerung ist der persönliche (digitale) Assistent, der bei wichtigen Exponaten nach dem Abscannen des dortigen Codes Informationen liefert – inklusive Geräusch- und Musiksequenzen oder Bildern. Außerdem bietet dieser Handcomputer, der ohne Aufpreis an der Museumskasse erhältlich ist, unterhaltsame Spiele und Rätsel für Kinder.

Ein Ausstellungsbereich ist der Tiroler

Krippenkunst von der Barockzeit bis zur Gegenwart gewidmet. Das „Pralle Jahr“ führt durch den Jahreszyklus mit seinen religiösen wie weltlichen Bräuchen. Im „Prekären Leben“ geht es hingegen um die Ängste der Menschen, von der Schwangerschaft bis zum Tod. Ein Schwerpunkt der umfangreichen Studiensammlung liegt auf Produkten der Hausindustrie und des Handwerks.

TRACHTEN UND STUBEN

Stattliche Tiroler Festtagstrachten und getäfelte Stuben aus Gotik, Renaissance und Barock bilden weitere Höhepunkte. Das neue, täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnete, behindertengerechte Volkskunstmuseum gleicht einer alten Bekannten, die plötzlich viele reizvolle Überraschungen bietet:

www.tiroler-landesmuseen.at

Robert Schwarz □



① VIELE BEGLEITTÖNE

Am 15. August, dem Landesfeiertag Hoher Frauentag, erhielten verdiente Menschen aus Tirol und Südtirol Landesauszeichnungen. Vor dem Festakt im Congress Innsbruck fand ein landesüblicher Empfang vor der Hofburg mit der **Schützenkompanie Elbigenalp**, der **Musikkapelle Weerberg** und Abordnungen der Traditionsverbände statt. Im Saal Tirol spielte dann das Jugendorchester der Musikkapellen aus dem Oberland unter Bezirkskapellmeister **Klaus Heiss** auf.

Hoher Frauentag 2009

LH Platter: „Wir danken den ‚Helden des Alltags‘ für ihren Einsatz!“



② NEUE ERBHÖFE

Das Recht, die Bezeichnung Erbhof zu führen, wurde heuer verliehen an: Johann Brandacher, „**Stiendler**“ in Hippach, Manfred Brunner, „**Schwogger**“ in Fügen, Kaspar Ehammer, „**Rehaber**“ in Hopfgarten, Alois Gander, „**Lechner**“ in Lienz, Josef Grasl, „**Lablerhof**“ in Gries a.Br., Richard Gundolf, „**Polt**“ in Wenns, Anton Hölzl, „**Klingler**“ in Ellbögen, Bernhard Mauracher, „**Mauer**“ in Kirchberg, Josef Trutschnig (Foto), „**Berger**“ in Nikolsdorf, Josef Wöll, „**Stolzen**“ in Radfeld.

③ BEHERZTE LEBENSRETTETTER

Die Tiroler Lebensrettungsmedaille wurde jenen verliehen, die sich trotz Gefahr für ihr Leben und ihre Gesundheit bei der Rettung eines Menschen eingesetzt haben: **Jasmin Gross** (Foto Seite 3), Telfs, und **Karmen Saur**, Oberhofen, jeweils für die Rettung einer Frau aus einer brennenden Wohnung, **Thomas Siess** (im Bild mit LH **Günther Platter** und Südtirols LH **Luis Durnwalder**), Grins, für die Rettung eines Mannes vor dem Ertrinken aus der Kundler Ache.



④ ZWEI CHEFREDAKTEURE

Zu den Persönlichkeiten, die am 15. August mit dem Verdienstkreuz des Landes ausgezeichnet wurden, zählten auch **Walther Prüller** (Bildmitte), Chefredakteur der Tiroler Krone, und **Helmut Schöffthaler**, früherer Chefredakteur der Tiroler Bezirksblätter. Die Feierlichkeiten des Hohen Frauentages fanden im Beisein von Landtagspräsident **Herwig van Staa** und Mitgliedern der Landesregierungen dies- und jenseits des Brenners statt.



18 UNTERWEGS IN TIROL

① WOHNEN OHNE HEIZ- UND STROMKOSTEN:

In Kramsach fand der Spatenstich zu Österreichs erstem Modellprojekt einer energieneutralen Aktivhaus-Wohnanlage statt. Was hier gemeinsam mit der Uni Innsbruck, dem Cluster Erneuerbare Energien Tirol, der Zukunftsstiftung, ATB Becker, der Aktivholzbau GmbH und Aktiv Klimahaus GmbH entwickelt wurde, ist eine energietechnische Sensation! V.li.: KR **Toni Rieder**, LHStv **Anton Steixner**, **Martin Partoll**, BGM **Manfred Stöger**, LHStv **Hannes Gschwentner** und Prof. **Wolfgang Feist**. Infos: www.aktivklimahaus.at



②



② „MIT DEM GEBÜRTIGEN LADINER **Lois**

Anvidalfarei (mi.) konnten wir einen der renommiertesten Bildhauer der Gegenwart dazu gewinnen, die Fassade der Georgskapelle im Innsbrucker Landhaus neu zu gestalten“, so Landtagspräsident **Herwig van Staa** (li.) bei der Enthüllung der vier Skulpturen, die in den Nischen der barocken Fassade angebracht wurden. Für Kultur-LRin **Beate Palfrader** (re.) ist damit auf beeindruckende Weise der Schritt aus der Vergangenheit in die Modernität gelungen.

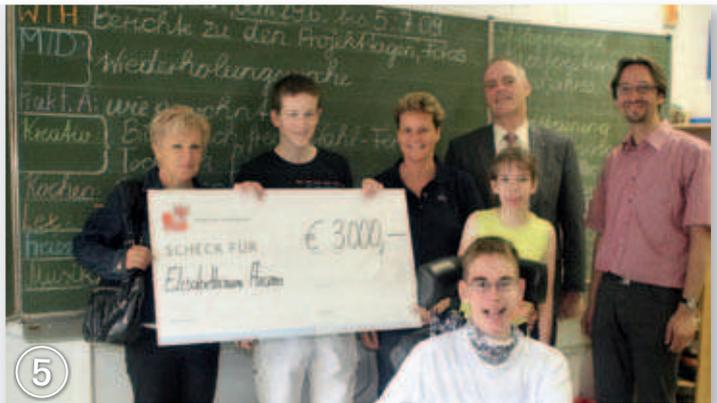
Ohne Strom- und

③ „EIN GUTES SIGNAL für unsere Jugend und auch wichtig für unsere heimischen Technologie-Unternehmen“, so Wissenschafts-Landesrat **Bernhard Tilg** (3.v.li.) und Wirtschafts-Landesrätin **Patrizia Zoller-Frischaut** (2.v.li.) bei der Präsentation der universitären Mechatronik-Ausbildung, die ab Herbst an der UMIT in Hall und der Leopold-Franzens-Universität in Innsbruck angeboten wird. Engagiert in diese Technologieoffensive zeigen sich auch KR **Arthur Thöni** (li.), UMIT-Rektor **Armin Graber** (4.v.li.), WESTCAM-GF **Norbert Mühlburger** (2.v.re.) und Bauwirtschaftsfakultät-Dekan **Arnold Tautschnig** (re.).



④ 20 JAHRE LANDESVOLKSANWALT VON TIROL wurde am 19. Juni im Landhaus in Innsbruck gefeiert. Landesvolksanwalt **Josef Hauser** (re.) – nach **Helmut Tschiederer** und **Johannes Pezzei** der dritte Amtsinhaber - begrüßte zahlreiche Gäste, so auch **Ulrich Galle**, Präsident des Europäischen Ombudsmann-Institutes. Die Festrede hielt Rechts-Prof.in **Anna Gamper** (li.) von der Uni Innsbruck. Die am 14. September wieder startenden Sprechstage sind unter www.tirol.gv.at/landesvolksanwalt abrufbar.

⑤ **HOHE AUSZEICHNUNG:** Mit dem „Österreichischen Verwaltungspreis 2008“ als beste Verwaltungseinheit Österreichs erhielt das Team des Bürgerservice der BH Innsbruck vom Bundeskanzleramt neben der offiziellen Anerkennung auch einen Geldbetrag. BH **Herbert Hauser** (2.v.re.), neben der Leiterin des Bürgerservice **Karin Ostermann** (3.v.li.): „Wir haben die Mitarbeiterinnen zu einem gemeinsamen Essen eingeladen und beschlossen, den restlichen Betrag dem Elisabethinum in Axams zu spenden.“



⑥ „**BEWUSST TIROL**“: „Wir sehen unsere Kampagne als Auftakt zu einem Schulterschluss zwischen zwei für Tirol existenzielle Bereiche: Auf der einen Seite der Tourismus, auf der anderen Seite die bäuerlich geprägte Landwirtschaft als ebenfalls ganz wichtiges Standbein Tirols. Die Bewirtschaftung eines Drittels der Tiroler Landesfläche hängt direkt mit der Vieh- und Milchwirtschaft zusammen“, erklären LH **Günther Platter** und LHStv **Anton Steixner**. Weitere Infos: www.bewusst.tirol.at

Heizkosten

In Kramsach wird Österreichs erste energieneutrale Aktivhaus-Wohnanlage errichtet.



⑦ **DER MUSEUMSVERBUND AUSSERFERN** wurde mit dem Tiroler Museumspreis ausgezeichnet. Kulturlandesrätin **Beate Palfrader** überreichte die Urkunde an dessen Initiator **Ernst Hornstein** (li.). Diese operative Plattform von derzeit vier mit einem Kombiticket zugänglichen, auch sonst eng zusammenarbeitenden Einrichtungen umfasst das Museum der Stadt Vils, das Museum im Grünen Haus in Reutte, das Zunftmuseum Bichlbach und das Museum „Dem Ritter auf der Spur“ in der Ehrenberger Klause.

⑧ **EINIGUNG:** Soziallandesrat **Gerhard Reheis** und **Ernst Schöpf** (re.), Präsident des Tiroler Gemeindeverbandes, freuen sich mit **Dagmar Fischnaller** (die dieses Projekt von Anfang an begleitet hat) über wichtige Weichenstellungen: Die Leistungen der Tiroler Sozial- und Gesundheitssprengel werden vereinheitlicht, die Tarife angeglichen und sozial gestaffelt. Zudem konnte eine Einigung über die Finanzierung der Tagesbetreuung - insbesondere zur Entlastung von pflegenden Angehörigen - erzielt werden.



Betreutes Wohnen als Alternative zum Pflegeheim

Ältere Menschen, die noch in der Lage sind, ein überwiegend selbstständiges Leben zu führen, können das Angebot des Betreuten Wohnens in Anspruch nehmen.

„Betreutes Wohnen ist eine Alternative zum Alten- und Pflegeheim und ein weiterer wichtiger Mosaikstein in der Betreuung und Pflege von älteren Menschen“, erläutern Wohnbaureferent LHStv Hannes Gschwentner (re.) und Sozialreferent LR Gerhard Reheis (li.). Mit dem Leistungsangebot des Betreuten Wohnens können ältere Menschen, die auf Grund ihrer erschwerten Lebenssituation, psychischen Befindlichkeit oder kurzzeitiger Pflegebedürftigkeit nicht mehr zu Hause leben können, die aber trotzdem noch zu einer überwiegend selbständigen Lebensführung in der Lage sind, ein dauerhaftes neues Wohnumfeld und die Möglichkeit der Betreuung oder Pflege in Anspruch nehmen.

BARRIEREFREI UND BEHINDERTENGERECHT

Um einheitliche Kriterien bei der Förderung von Betreutem Wohnen einzuführen, erarbeiteten Wohnbau- und Sozialabteilung Richtlinien, die Mindeststandards, Qualitätssicherung, Kooperationen und die baulich-räumliche Ausstattung festlegen.

Die Wohnbauförderung subventioniert Mietwohnanlagen, die für betreubares Wohnen bestimmt sind und über die erforderlichen Flächen für Infrastrukturräumlichkeiten wie Aufenthaltsraum, Pflegebad oder ein allgemein zugängliches WC verfügen. „Die bauliche Ausführung und Ausstattung der Wohnungen erfolgt nach den in den geltenden



Fotos: Land Tirol



Wohnbauförderungsrichtlinien des Landes Tirol festgelegten Kriterien“, berichtet Gschwentner.

Die Wohnungen müssen einen barrierefreien Zugang aufweisen und behindertengerecht ausgestattet sein. „Die Betreuung der BewohnerInnen wird durch soziale Dienste wie die Sozial- und Gesundheitssprengel oder auch direkt durch Alten- und Pflegeheime übernommen“, so Reheis. Auch eine Anbindung von betreuten Wohnungen an ein Alten- und Pflegeheim ist möglich und aufgrund von Synergieeffekten von Vorteil.

MEIST KLEINWOHNUNGEN

Meist handelt es sich beim Betreuten Wohnen um Kleinwohnungen mit 30 bis 40 m². Infrastrukturräumlichkeiten wie Gemeinschaftsräume oder die ärztliche Betreuung können in der förderbaren Nutzfläche mitberücksichtigt werden. „Für die Infrastrukturräumlichkeiten wird ein Förderungsdarlehen als Impulsförderung und als Zuschlag zur

Förderung der Wohnung in der Höhe des jeweiligen Förderungssatzes vergeben. Dies sind bei einer Wohnanlage 640 Euro pro m²“, erläutert Gschwentner. „Die Finanzierung der geleisteten Dienste durch professionelle, soziale Anbieter erfolgt seitens des Landes und der Gemeinden über das Sozialbudget“, ergänzt Reheis.

Derzeit gibt es in Tirol rund 250 betreute Wohnplätze, die großteils von den Sozial- und Gesundheitssprengeln betreut werden. „Durch die einheitlichen Richtlinien wird für Gemeinden und Wohnbauträger ein zusätzlicher Anreiz geschaffen, betreute Wohneinheiten zu schaffen“, erläutert Reheis.

„Im Prinzip geht es darum, eine neue Wohnform zu forcieren, die Integration statt Separation zur Zielsetzung hat und die älteren Menschen so lange es geht ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben ermöglicht“, resümieren Gschwentner und Reheis abschließend. □

INFORMATIONEN

FUNKTIONEN DES BETREUTEN WOHNENS SIND:

- Ersatz des bisherigen Privathaushaltes z.B. durch Integration von betreuten Wohnbereichen in einer Mietwohnanlage oder Wohnungen in unmittelbarer Nähe bzw. in Anschluss an ein Alten- und Pflegeheim. Angebot von barrierefreien, behindertengerechten Wohnräumlichkeiten und erforderlichenfalls Sicherstellung von hauswirtschaftlichen Leistungen (Bereitstellung von Mahlzeiten, Reinigung der Wäsche und des Wohnraumes).
- Bereitstellung von gemeinsam nutzbaren sozialen Infrastrukturräumlichkeiten (z.B. Aufenthaltsräumen).
- Im Bedarfsfall Inanspruchnahme einer organisierten professionellen Pflegemaßnahme durch soziale Dienste.
- Bedürfnisgerechte Betreuung und/oder Erhaltung oder Verbesserung der funktionalen und psychischen Befindlichkeit der Personen.

Mehr Geld für junge Familien im Land Tirol!

Das Land Tirol ist auf dem besten Weg, familien- bzw. kinderfreundlichstes Bundesland zu werden. Zwei wesentliche Maßnahmen – der Gratis-Kindergarten sowie Neuerungen beim Tiroler Kindergeld Plus – werden zur finanziellen Entlastung der Familien bereits umgesetzt.



Fotos: Land Tirol



Ab Herbst wird der Besuch des Kindergartens für 4- und 5-jährige Kinder in Tirol für 20 Stunden pro Woche kostenlos sein. Möglich wird dies durch eine Vereinbarung von Bund und Ländern, wobei Tirol auch den Entfall der Elternbeiträge für 4-jährige sicherstellt.

GRATIS-KINDERGARTEN IN TIROL AUF SCHIENE!

„Diese bildungspolitische Maßnahme ist ein großer Schritt Richtung familienfreundliches Tirol, denn sie stellt einen wesentlichen Beitrag zur finanziellen Entlastung der Eltern dar. Ziel der Tiroler Bildungspolitik ist es, ein tirolweit flächendeckendes Gratiskindergartenmodell anzubieten“, betont Bildungslandesrätin Beate Palfrader (re).

Jeder Kindergartenerhalter, d.h. Gemeinden wie auch Private, erhalten für jedes über 4-jährige Kind einen Pauschalbetrag, sodass der Elternbeitrag für 20 Stunden pro Woche hinfällig wird.

TOP-BETREUUNG IN TIROLER KINDERGÄRTEN

Zu einem Engpass an Betreuungsplätzen wird es durch den „Gratis-Kindergarten“ nicht kommen, da ausreichend

Kindergartenplätze vorhanden sind und bereits über 96 Prozent der 4- bis 6-Jährigen einen Kindergarten besuchen. Dies zeigt auch, wie sehr der Kindergarten geschätzt wird und dass in den Einrichtungen hervorragende Arbeit geleistet wird.

Ein besonderes Anliegen ist Bildungslandesrätin Palfrader und Familienlandesrätin Zoller-Frischauf der Ausbau der Betreuungsplätze für unter 3-Jährige. „Tirol befindet sich hier auf der Überholspur und wir werden den Ausbau weiter forcieren. Ein herzliches Dankeschön allen Gemeinden, der Stadt Innsbruck sowie privaten Trägern der Kinderbetreuung in Tirol, die den Weg bereiten für einen qualitätsvollen Ausbau des Betreuungsangebotes und damit eine Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglichen.“

KINDERGELD PLUS SCHON FÜR KINDER AB 2 JAHREN!

Beim „Tiroler Kindergeld Plus“ handelt es sich um eine Förderung des Landes Tirol für Familien mit 2- und 3-jährigen Kindern. „Bisher waren Kinder ab 3 Jahren anspruchsberechtigt, nun wird das Kindergeld Plus des Landes auf 2- und 3-jährige Kinder vorgezogen. Ge-

meinsam mit dem Kinderbetreuungsgeld des Bundes können wir nun eine durchgehende Familienförderung zur Abdeckung der Kinderbetreuungskosten sicherstellen“, freut sich die zuständige Familienlandesrätin Patrizia Zoller-Frischauf (li).

PRO JAHR 400 EURO KINDERGELD PLUS

Neu ist auch, dass die Auszahlung des Kindergeldes Plus nicht an den Nachweis eines Betreuungsplatzes für das Kind geknüpft ist. „Dadurch ist gewährleistet, dass für Kinder bis zum vierten Geburtstag von den Eltern entschieden wird, in welcher Form sie ihr Kind betreuen wollen. Das Land fördert sowohl die häusliche, private Betreuung als auch die Betreuung in einer Kinderbetreuungseinrichtung. Die Höhe des Kindergeldes beträgt 400 Euro pro Jahr und ist an keine Einkommensgrenze gebunden“, erklärt Zoller-Frischauf.

Diese Förderung wird nur auf Ansuchen zuerkannt: Antragsformulare gibt bei allen Tiroler Gemeinden oder im Internet unter www.tirol.gv.at/juff (dort „Familienreferat“ anklicken, dann dessen „Förderungen“). Kostenlose Auskünfte dazu außerdem beim Tiroler Elterntelefon 0800 800 508! □

2 x Hypo-Theaterloge & 5 Silbermünzen



Fotos: Hypo Tirol Bank



PREISAUSSCHREIBEN

- 1 Wann findet der große Landesfestumzug zum Gedenkjahr 2009 in Innsbruck statt?
- 2 Wie lautet die Internetadresse unserer Tiroler Landeszeitung mit dem aktuellen Sonderjournal zum Landesfestumzug 2009?
- 3 Unter welcher Internetadresse findet man alle Infos rund ums gesamte Gedenkjahr 2009?

Zuname Vorname

Straße

PLZ Ort

Telefon

„Wir wollen mit der Unterstützung innovativer Projekte die Tiroler Kulturszene und das künstlerische Leben aktiv mitgestalten und so zu einer entsprechenden Lebensqualität im Lande beitragen. Einen besonders wertvollen und generationenübergreifenden Beitrag dazu leistet das Tiroler Landestheater als wichtige und beliebte Tiroler Institution“, so Hypo-Tirol-Bank-Vorstandsvorsitzender Dr. Hannes Gruber. Und Aufsichtsrats-Vorsitzender Prof. Ing. Helmut Mader betont: „Natürlich hat die Hypo Tirol Bank eine starke Affinität zu Münzen im Allgemeinen und zur Münze Hall im Besonderen. Die Münze Hall ist als historisches Denkmal und Wahrzeichen der Stadt Hall eines der wichtigsten Kulturdenkmäler Tirols und zählte im 15. und 16. Jahrhundert zu den Zentren der europäischen Geldgeschichte.“

Die Tiroler Landeszeitung „tiroler.land“ verlost 2 x die Hypo Loge für jeweils sechs Personen im Tiroler Landestheater für die Spielsaison 2009/2010 sowie noch fünf Europataler 2008, geprägt von der Münzstätte Hall in streng limitierter Auflage! Den ausgefüllten Kupon links bitte bis 9. Oktober 2009 an das Landes-Magazin „tiroler.land“, Kennwort: Hypo Tirol Bank, Landhaus, 6020 Innsbruck, schicken. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, bitte verwenden Sie nur Postkarten.

18.09–20.09 Landesfesttage

Mit dem Festwochenende vom 18. bis 20. September erreichen die Feierlichkeiten zum Gedenkjahr 2009, das ganz unter dem Motto „Geschichte trifft Zukunft“ steht, ihren Höhepunkt in Innsbruck: Den Auftakt bildet Freitagabend eine Eröffnungsfeier mit Musik, Tanz und Akrobatik am Landestheatervorplatz. Am Samstag stehen Abschlussveranstaltungen zum Kreativwettbewerb sowie eine Kostümschau, ein Kinderfest, Auftritte verschiedener Musikgruppen und Kulinarisches auf dem Programm. Am Sonntag folgt mit dem Landesfestumzug der traditionelle Höhepunkt des Gedenkjahres.



Foto: Tiroler Landestrachtenverband

Der Tiroler Landestrachtenverband zählt 10.000 Mitglieder, 4.000 davon sind Kinder und Jugendliche.

INFORMATIONEN

WWW.1809-2009.EU

„Landesfesttage-Journal unter:
WWW.LANDESZEITUNG.AT

Unter dieser Internetadresse des Landes Tirol finden Sie Aktuelles rund um die Landesfesttage.

In diesem Sonder-Journal in der „elektronischen“ Ausgabe der Tiroler Landeszeitung informiert das Land Tirol aktuell rund um die Landesfesttage vom 18. bis 20. September 2009 – von den Sonderfahrplänen der ÖBB und des Verkehrsverbundes Tirol über bedeutende Medientermine der Landesregierung bis hin zu wichtigen Behörden-Infos (Verkehr, Einsatz-Organisationen, ...) finden Sie hier viel Service zur besseren Orientierung: Einfach den Button links (Sonder-Journal Landesfesttage) auf www.landeszeitung.at anklicken und die gewünschten multimedialen Infos aufrufen.

II

LANDESFESTTAGE

Landesfestumzug

Der Umzug beginnt um 11 Uhr an der Triumphpforte und führt über die Maria-Theresien-Straße durch die Herzog-Friedrich-Straße vorbei an der Ottoburg. Dann geht es entlang der Herzog-Otto-Straße und des Rennweges vorbei an der Hofburg in die Universitätsstraße.

Rund 26.000 TeilnehmerInnen aus über 1.000 Vereinen der Traditionsverbände werden beim Landesfestumzug mitmarschieren. Neben TeilnehmerInnen der Europa-region Tirol-Südtirol-Trentino werden Abordnungen aus Salzburg, Kärnten und Vorarlberg sowie aus Bayern, Freiburg und Liechtenstein erwartet. Es werden Schützenkompanien, Musikkapellen, Trachtenvereine, Vereine des Kameradschaftsbundes, der Kaiserjäger, der Kaiserschützen, des Landesschützenbundes und des Sängerbundes sowie das Österreichische Bundesheer im Rahmen des dreistündigen Festumzuges zu sehen sein. Auch tausende BesucherInnen aus allen Ti-

roler Landesteilen sowie aus den Nachbarländern werden sich zu diesem Großereignis in Innsbruck einfinden. Die Ehrenformation setzt sich aus der Südtiroler Musikkapelle Peter Mayr Pfeffersberg, Fahnenabordnungen der Traditionsverbände, Präsidenten und Obmännern der Traditionsverbände und der Ehrenkompanie Breitenbach zusammen. Beim Eintreffen der Ehrenformation an der Hofburg werden zur Begrüßung des Bundespräsidenten 21 Salutschüsse aus historischen Schützenkanonen abgefeuert.

Ein besonderes Highlight wird der Auftritt von über 3.000 Jugendlichen: 16 Blöcke von den Landesjugendblasor-



Rund 12.000 Schützen marschieren beim Festumzug mit. Darunter auch die Schützenkompanie Matri i.O., die mit 198 Mitgliedern die stärkste Kompanie im Bund der Tiroler Schützenkompanien ist.



Fotos: Otrilie Stemberger (2).

Rund 5.500 MusikantInnen werden beim Festumzug zu sehen und hören sein.

chestern Tirol und Südtirol über die Wiltener Sängerknaben bis hin zum Landestrachtenverband und den verschiedenen Jungschützen der Europa-region werden am Festumzug teilnehmen und gemeinsam einstudierte Choreographien präsentieren. Als Zuschauer ist man beim Landesfestumzug kostenlos dabei – ausschließlich im Bereich der Hofburg wurden Karten für die Sitzplätze auf den eigens errichteten Tribünen verkauft. Der Landesfestumzug findet bei jedem Wetter statt.

Alle teilnehmenden Marschblöcke sind unter www.1809-2009.eu aufgelistet.

Tiroler Festumzüge im Gedenken an 1809

Ein Streifzug durch die Geschichte

FESTUMZUG 1909



Noch zu Zeiten der österreichisch-ungarischen Monarchie erreichte die Begeisterung für den Tiroler Freiheitskampf von 1809 ihren Höhepunkt in der jubelhaften Jahrhundertfeier, die mit ungemeinem Aufwand als Treuegelöbnis der Tiroler an das Herrscherhaus Habsburg inszeniert wurde. Und als sich am 29. August 1909 der große Festzug mit ca. 30.000 Schützen und Veteranen durch die Straßen Innsbrucks bewegte, wurde die Anwesenheit des greisen Kaisers Franz Joseph I. als der tatsächliche Höhepunkt empfunden.

FESTUMZUG 1934

25 Jahre später war die Welt – aber auch Tirol – ganz anders geworden. Im österreichischen Ständestaat waren bereits die grauen Wolken des aufkommenden Nationalsozialismus zu erkennen. Anfang September 1934 beging man in Innsbruck daher keine Jubel-, sondern eine Gedächtnisfeier für das Jahr 1809 (125-Jahrfeier). Der eigentliche Festtag, der 2. September 1934, wurde mit einer Feier vor dem Andreas Hofer-Denkmal am Bergisel eröffnet und mit einer Feldmesse auf der Ferrariewiese oberhalb von Innsbruck fortge-

setzt, nach der u. a. Bundeskanzler Kurt Schuschnigg eine Rede hielt. Den Höhepunkt und Abschluss bildete der größte Festzug, den die Landeshauptstadt je gesehen hatte. Er zog vier Stunden lang an der Hofburg vorbei. 53.000 Teilnehmer, darunter 240 Musikkapellen, boten ein farbenprächtiges Spektakel.

FESTUMZUG 1959



Den Höhepunkt der offiziellen Feierlichkeiten 1959 (150-Jahrfeier) bildete der Festumzug in Innsbruck am 13. September 1959 mit rund 25.600 Schützen und Musikanten aus allen Landesteilen – etwa 3.000 Teilnehmer kamen aus Südtirol. An der Spitze wurde eine „Dornenkron“ mitgetragen als Zeichen für „den Schmerz des Tiroler Volkes über die gewaltsame Trennung des Landes“. Über 150.000 Zuschauer säumten die Straßen, 7.000 Tribünensitze standen zur Verfügung. Zu den Ehrengästen, die Landeshauptmann Hans Tschiggfrey begrüßen konnte, zählten Bundespräsident Adolf Schärf, Fürst Franz Josef von Liechtenstein, Bundeskanzler Julius Raab sowie Regionalratspräsident Silvius Magnago aus Südtirol. In diesem großen Festum-

zug manifestierte sich eine Rückbesinnung auf die historische Landeseinheit Tirols zu beiden Seiten des Brenners.

FESTUMZUG 1984



Fotos: Stadtarchiv Innsbruck (2), Ing. Alfred Schestack

In der öffentlichen Erinnerung spielte auch 1984 das Thema „Südtirol“ im Rahmen der Feierlichkeiten (175-Jahrfeier) eine gewisse, wenn auch im Vergleich zu 1959 deutlich reduzierte Rolle. Bei dem großen Landesfestzug am 9. September 1984 in Innsbruck kam es wieder zum Mitführen einer Dornenkron, was innerhalb Tirols Diskussionen und Verstimmungen zwischen Österreich und Italien zur Folge hatte. Unter den 34.000 aktiven Teilnehmern befanden sich erneut viele Südtiroler. Der prächtige Festzug folgte einer drei Kilometer langen Route durch die Straßen der Landeshauptstadt, vor den Augen von nahezu 100.000 Zuschauern, unter ihnen Landeshauptmann Eduard Wallnöfer mit zahlreichen Ehrengästen wie Bundespräsident Rudolf Kirchschläger, Bundeskanzler Fred Sinowatz und Landeshauptmann Silvius Magnago aus Südtirol.

IV LANDESFESTTAGE

3-Tages-Programm

Landesfesttage

FREITAG, 18. SEPTEMBER

- **Kulinarium am Marktplatz in Innsbruck (ab 11 Uhr)**
Kulinarische Leckerbissen von Tirol bis Trentino werden den BesucherInnen angeboten. Außerdem bietet eine Bühne am Marktplatz heimischen KünstlerInnen in diesen drei Tagen eine musikalische Plattform.
- **Eröffnungsfeier – „Tradition trifft Moderne“, Landestheatervorplatz (ab 20 Uhr)**
Musik, Tanz und Akrobatik aus Tirol, Südtirol und Trentino bilden den Auftakt für ein umfangreiches 3-Tages-Programm.
Die BesucherInnen erwartet eine unvergessliche Inszenierung, welche Tirol in seiner Vielfalt widerspiegelt.
- **Erlebnisgastro Klausner, Landestheatervorplatz**

SAMSTAG, 19. SEPTEMBER

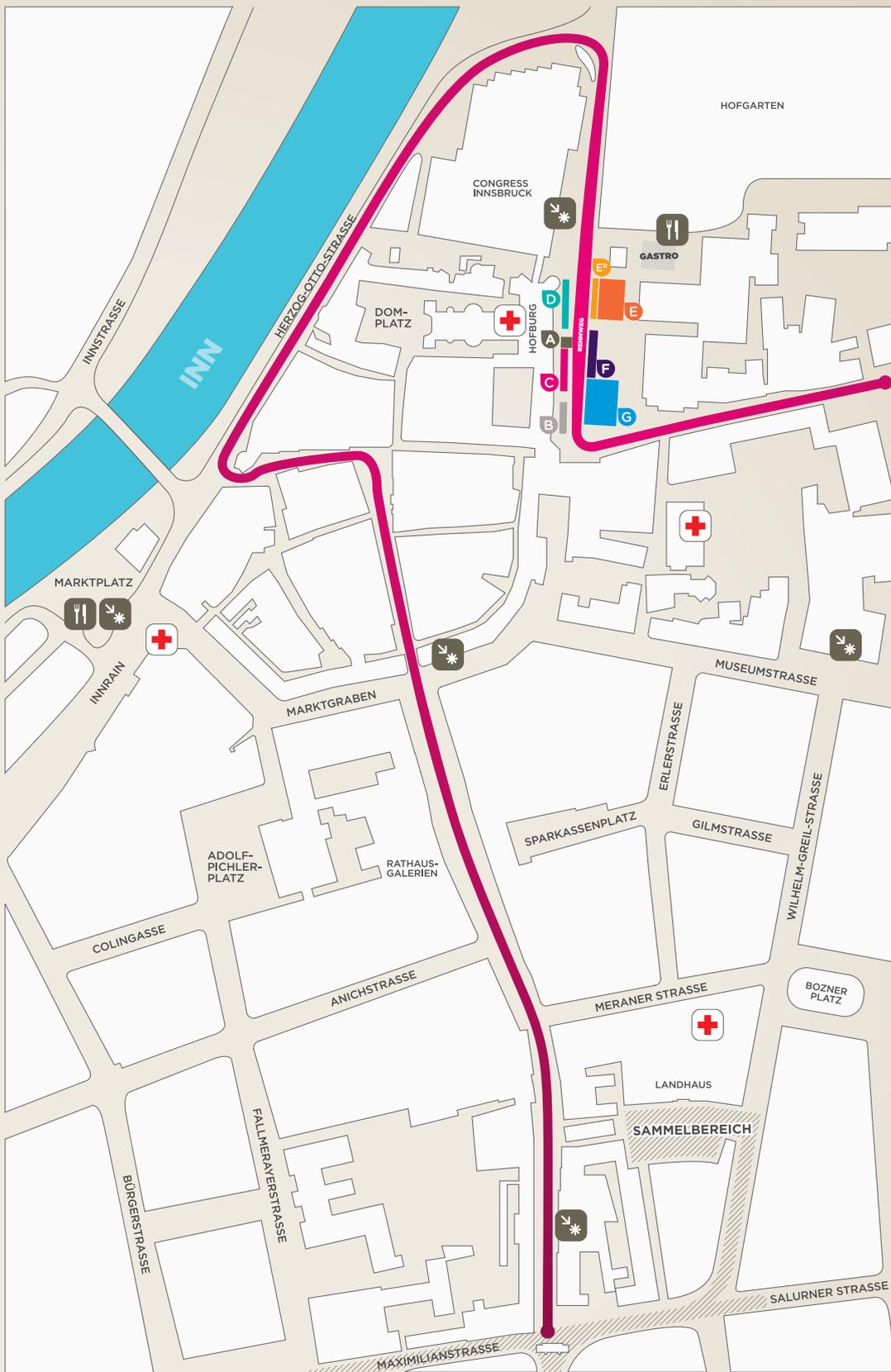


- **Jugendtag: Ausstellung „Jugend-Kreativwettbewerb“, Congress Innsbruck (ab 12 Uhr)**
Live-Präsentation der Nominierten, Landestheatervorplatz (ab 12 Uhr)
Der Jugendtag ist einer der Höhepunkte des Gedenkjahres 2009 und das große Finale des „Geschichte trifft Zukunft“ Kreativwettbewerbes 2009. 881 Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 20 Jahren haben mit 487 künstlerischen Projekten daran teilgenommen. Zutritt zur Ausstellung und zur Live-Präsentation ist frei.

- **Kulinarium am Marktplatz (ab 11 Uhr)**
- **Kinderfest „Mittendrin“, Maria-Theresien-Straße (ab 13 Uhr)**
Zur Spielestraße der besonderen Art verwandelt Professor Guixot die Innsbrucker Innenstadt. Alte und neue Spiele, die die Vorstellungskraft schärfen, gilt es zu entdecken bzw. auszuprobieren. Er gastiert erstmals in Österreich und begeistert Jung und Alt.
- Anschließend laden die Gastronomen in der Maria-Theresien-Straße zu einem **Fest mit Livemusik** ein.
- **Kostümschau „Modegeschichte trifft Tradition – 200 Jahre bewegte Mode“, Altstadt (14, 16 und 18 Uhr)**
Mit modernen Bildern und im Kontext mit der geschichtlichen Entwicklung der politischen Situation, der Musik sowie der Mode entsteht in der Altstadt eine Kostümschau der besonderen Art.
- **„Klangstadt“, Innsbrucker Innenstadt**
Musikgruppen wie „Abies alba“, die „Aniada a Noar“, „Tirolerer Tanzgeiger“ uvm. spielen in der Innsbrucker Innenstadt an verschiedenen Plätzen auf. Den Ausklang findet die „Klangstadt“ in den Sälen am Marktplatz, Innrain 7, ab 20 Uhr.
- **Erlebnisgastro Klausner, Landestheatervorplatz**

SONNTAG, 20. SEPTEMBER

- **Landesfestumzug – Innsbrucker Innenstadt (ab 11 Uhr)**
Rund 26.000 TeilnehmerInnen aus über 1.000 Vereinen der Traditionsverbände werden bei diesem besonderen Anlass in Innsbruck mitmarschieren. Die Stadt Innsbruck ist bestens gerüstet - die Gastronomiebetriebe und Hotels freuen sich auf Ihren Besuch. MitarbeiterInnen in den Infopoints, entlang der Umzugsstrecke, stehen Ihnen für Informationen zur Verfügung.
Zur **An- und Abreise** in die Landeshauptstadt wird die Benützung öffentlicher Verkehrsmittel (Bahn und Postbus) empfohlen.
Von den Besucherparkplätzen beim Veranstaltungszentrum Hafen und beim Einkaufszentrum DEZ steht von 9 bis 18 Uhr ein kostenloser **Shuttledienst** zur Verfügung.
- **Kulinarium am Marktplatz (ab 11 Uhr)**
Erlebnisgastro Klausner, Landestheatervorplatz
- **Festausklang, Maria-Theresien-Straße (ab 14 Uhr)**
Mit Musikgruppen aus Tirol und Bayern.



+ Erste Hilfe
 * Infopoint
 || Verpflegung

Mehr Informationen zu den Festtagen:
www.1809-2009.eu

GESCHICHTE
 TRIFFT ZUKUNFT
 www.1809-2009.eu



JUGENDTAG

Krönender Abschluss des Kreativwettbewerbs 2009

487 Projekte von 881 Kindern und Jugendlichen eingereicht

**JUGENDTAG,
SAMSTAG, 19. SEPTEMBER**

- ✗ Ab 12 Uhr: Ausstellung „Jugend-Kreativwettbewerb“, Congress Innsbruck
- ✗ Ab 12 Uhr: Live-Präsentation Nominierte „Jugend-Kreativwettbewerb“, Landestheatervorplatz
- ✗ Alle Projekte unter www.mei-infoeck.at

Das große Finale des Kreativwettbewerbs 2009 findet am Jugendtag, dem 19. September, in Innsbruck statt. 487 Projekte wurden von 881 Kindern und Jugendlichen eingereicht. Eine Fachjury nominierte im Vorfeld 45 Projekte, von denen neun im Rahmen der Abschlussveranstaltung im Congress Innsbruck präsentiert werden.

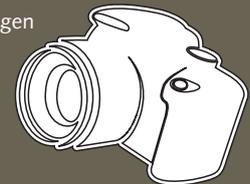
Die 45 ausgewählten Projekte können am Jugendtag ab 12 Uhr im Congress Innsbruck besichtigt werden, am Landestheatervorplatz stellen sich die nominierten Kinder und Jugendlichen mit ihren Projekten, die via Großleinwand präsentiert werden, der Öffentlichkeit vor. Interessierte sind während des Nachmittags eingeladen, ihr favorisiertes Projekt zu wählen. Der





PROJEKTÜBERSICHT

- ✗ Bildnerisches Gestalten:
287 Einreichungen
(10-14 Jahre: 236; 15-20 Jahre: 51)
- ✗ Fotografie:
52 Einreichungen
(10-14 Jahre: 24; 15-20 Jahre: 28)
- ✗ (Kurz)Film:
44 Einreichungen
(10-14 Jahre: 26; 15-20 Jahre: 18)
- ✗ Literatur:
83 Einreichungen
(10-14 Jahre: 60; 15-20 Jahre: 23)
- ✗ Musik:
21 Einreichungen



Fotos: Land Tirol/Martin Vandory (2)/Andreas Fischer (2), Gerhard Berger

Beitrag, der die meisten Stimmen erhält, wird mit einem Sonderpreis prämiert.

Die Präsentationen im Congress Innsbruck sowie am Landestheatervorplatz sind öffentlich, zur Abendveranstaltung sind die nominierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer geladen.

Für einen reibungslosen Ablauf der Abendveranstaltung sorgen unter anderem SchülerInnen der Tiroler Fachberufsschule für Tourismus – Absam, die optische/grafische Gestaltung des Congress Innsbruck wird von Schüle-

rinnen der HTBLA Imst, der HTL Bau und Kunst – Innsbruck, der Tiroler Fachberufsschule für Holztechnik – Absam, der Tiroler Fachberufsschule für Bautechnik und Malerei – Absam, der HTBLA Fulpmes, der Glasfachschule Kramsach und der Tiroler Fachberufsschule für Garten, Raum und Mode durchgeführt.

Ein herzliches Dankeschön den Unternehmen Tiroler Versicherung, SPAR, Raiffeisen Club Tirol, Tyrolit und Tiwag für die finanzielle Unterstützung des Kreativwettbewerbs.



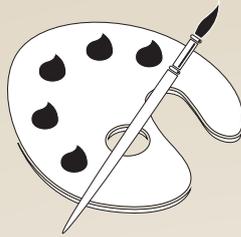
Ich bin beeindruckt von den vielen kreativen und originellen Ideen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Kreativwettbewerb“, betont Bildungslandesrätin Beate Palfrader.

FOLGENDE TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER WURDEN NOMINIERT:

BILDERNISCHES GESTALTEN

ALTERSKLASSE 10-14 JAHRE:

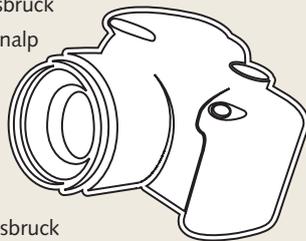
- ✗ Delia Thöni, BRG/BORG Landeck
- ✗ Patrizia Götschl, Fachschule für Malerei Wörgl
- ✗ Valentin Goidinger, BRG/BORG Landeck
- ✗ Teresa Seiwald, HS Kettenbrücke
- ✗ Verena Sparer, WRG Ursulinen



BILDERNISCHES GESTALTEN

ALTERSKLASSE 15-20 JAHRE:

- ✗ Corina Müller & Andrea Silberberger, HTL Bau & Kunst
- ✗ Julia Klingenschmid & Carmen Lengauer, KORG Kettenbrücke
- ✗ Gerold Leitner, Schnitzschule Elbigenalp
- ✗ Elias Stern, BG/BRG Reithmannstraße Innsbruck
- ✗ Daniel Regensburger, Schnitzschule Elbigenalp



FOTOGRAFIE

ALTERSKLASSE 10-14 JAHRE:

- ✗ Anna Pixner, BG/BRG Reithmannstraße Innsbruck
- ✗ Ronja Wehner, HS Silz
- ✗ Angela Spiss & Kathrin Konrad, HS Paznaun
- ✗ Vinzenz Goidinger, BRG/BORG Landeck
- ✗ Vanessa Summer & Nadine Kern, k.A.

FOTOGRAFIE

ALTERSKLASSE 15-20 JAHRE:

- ✗ Florian Perthaler, PTS Wörgl
- ✗ Miriam Koller, HBLA St. Johann & Daniel Koller, HTL Saalfelden
- ✗ Alexandra Kronberger, Universität Innsbruck
- ✗ Linda Fender & Markus Kuprian, HBLA St. Johann
- ✗ Elias Stern, BG/BRG Reithmannstraße Innsbruck



(KURZ)FILM

ALTERSKLASSE 10-14 JAHRE:

- ✗ Verena Wirtenberger & Jaqueline Mühlbacher, Franziskanergymnasium Hall
- ✗ Laura Holzkecht, HS Längenfeld
- ✗ Janine Fusina, HS Jenbach 2
- ✗ Stefan Vieider, HS Weer
- ✗ Stefanie Kleinlercher, HS Lienz-Nord

(KURZ)FILM

ALTERSKLASSE 15-20 JAHRE:

- ✗ Christopher Hosp, HTL Imst & Nicole Alber, Universität Innsbruck
- ✗ Elias Stern, BG/BRG Reithmannstraße Innsbruck
- ✗ Aladin Beganovic, Darko Omerbasic, Ramona Fuchs, Daniel Mosheimer, Rene Semmel & Patrick Zöhner, T.FBS EKE
- ✗ Michael Bürger, BHAK/HAS Kitzbühel
- ✗ Alexander Kikl & Michael Kaiser, BHAK/HAS Kitzbühel

LITERATUR

ALTERSKLASSE 10-14 JAHRE:

- ✗ Anna Sauerwein, HS Vomp/Stans
- ✗ Lorena Stoll, BRG Imst
- ✗ Vanessa Waldhart, Meinhardinum Stams
- ✗ Eva Golas, Franziskanergymnasium Hall
- ✗ Julia Plischke, BG/BRG St. Johann

Es war einmal

LITERATUR

ALTERSKLASSE 15-20 JAHRE:

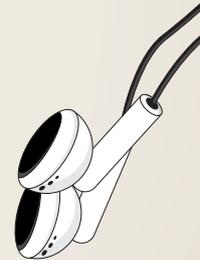
- ✗ Tanja Mühlsteiger & Sarah Oberluggauer, BHAK/BHAS Innsbruck
- ✗ Josef Mitterer, BHAK/BHAS Lienz
- ✗ Nadine Isser, Abendgymnasium Innsbruck
- ✗ Verena Schranz, HLW Landeck
- ✗ Elias Stern, BG/BRG Reithmannstraße Innsbruck



MUSIK

(KEINE ALTERSUNTERTEILUNG)

- ✗ Raphael Mitterrutzner, Universität Innsbruck
- ✗ Paul Lechner, HS Zell am Ziller
- ✗ Max Plattner, BG/BRG Reithmannstraße Innsbruck
- ✗ Christian Spitzenstätter, BORG Innsbruck
- ✗ Stefan Oleschko, k.A.



DIE JURY

- ✗ Bildnerisches Gestalten: Liane Pircher, Journalistin
- ✗ Fotografie: Gerhard Berger, Fotograf
- ✗ (Kurz)Film: Toni Bacak, Videokünstler
- ✗ Literatur: Robert Renk, Kulturmanager
- ✗ Musik: Hubert Mauracher, Musiker & Produzent
- ✗ Vertreter des Landesschulrates: LSI Dr. Kurt Falschlunger, LSI Dr. Johann Lettenbichler und LSI Josef Federspiel